Neuer Branchenverband AFPA vertritt Österreichs Finanzdienstleister und unabhängige Berater in Brüssel

Das Übermaß an gesetzlichen Regulierungen macht den Versicherungsmaklern, Finanzdienstleistern und Mehrfachagenten schwer zu schaffen. Um mehr Einfluss auf künftige Richtlinien der EU nehmen zu können, haben sich namhafte heimische Wertpapier- und Versicherungsvermittler zum Branchenverband „Austrian Financial & Insurance Professionals Association" (AFPA) zusammengeschlossen. Durch professionelles Lobbying werden die Interessen der AFPA-Mitglieder, Versicherungsmakler, Wertpapierfirmen und Investment- und Fondsgesellschaften aus Österreich vertreten.

Von **Dr. Nina Berger**, AssCompact

Vorschriften bestimmen die tägliche Arbeit von Finanzberatern und Versicherungsvermittlern in Österreich, laut einer Studie unter 1.097 Beratern in sieben EU Ländern wird bereits über die Hälfte der Arbeitszeit für bürokratische Tätigkeiten wie Administration und Dokumentation aufgewendet – Zeit, die dem Berater für Kundengespräche vor Ort fehlt. Gleichzeitig gibt es immer mehr Informationen, die der Durchschnittskunde immer weniger versteht. Der Endverbraucher ist überfordert, der Berater hat keine Zeit – was zum Schutz des Konsumenten gedacht war, wird zunehmend zur Plage.

Hier setzt AFPA an: Als Vermittler-Plattform, welche dort aktiv ist, wo die Richtlinien entstehen – in der EU-Kommission bzw. dem EU-Parlament. Da die Märkte und Gesetze in der EU nicht einheitlich und daher auch nicht vergleichbar sind, beobachtet AFPA laufend neue Regulierungsvorhaben und vermittelt die Besonderheiten des österreichischen Marktes der EU-Kommission, um bereits frühzeitig bei der europäischen Gesetzwerdung eingreifen zu können. Praxisfremde Regulierungen würden so schon im Vorfeld unterbunden, österreichische Standpunkte von Beginn an berücksichtigt.

AFPA versteht sich als Informations-Drehscheibe, welche Wissen aus Brüssel nach Österreich bringt und umgekehrt Standpunkte aus Österreich der EU-Kommission und dem europäischen Parlament darlegt. Man möchte den Versicherungsmaklern, Finanzdienstleistern und Mehrfachagenten den Rücken stärken, so Klaus Schönfelder, Vorstandsmitglied der AFPA.

Schönfelder sieht sich als „Informationsbringer an die Politiker", er habe am Höhepunkt der Finanzkrise festgestellt, dass das Wissen auf Politikerebene um die Lage der Vermittler eher dürftig sei. Deshalb biete AFPA für den Gesetzgeber in Österreich bei der Umsetzung europäischer Richtlinien seine Expertise für den gesamten Vermittlermarkt an. Des Weiteren tritt AFPA dafür ein, dass sich alle Berater zum Wohl der Konsumenten an einheitliche Regeln halten, ob sie nun selbstständig sind oder angestellt.

Die sechs Vorstandsmitgliedern von AFPA sind: Johannes Muschik, Geschäftsführer der Vermittlerakademie, Gremialvorsteher-Stlv. des Gremiums Wien der Versicherungsagenten und FECIF-Deputy-Chairman, Klaus Schönfelder, Geschäftsleiter Clerical Medical Österreich, Hermann Stöckl, Vorstand der VPI Vermögensplanung GmbH, Thomas Schnöll, Vorstandsmitglied Euro Finanz Service Vermittlungs-AG, Mag. Alexander Varga, geschäftsführendes Vorstandsmitglied bei Jung, DMS & Cie. Gesellschaft m.b.H. und Mag. Rudolf Lasch, geschäftsführender Gesellschafter Verfinanz.

AFPA ist durch FECIF, den europäischen Dachverband der unabhängigen Finanzberater in Brüssel, in die EU Finanzmarktregulierung eingebunden. ■

V.l.n.r.: Johannes Muschik, Klaus Schönfelder und Martin Mikulik von der Security Finananzservice GmbH